

137/109-110

"Dise Rechnung vermag was er Zeforderen.	7 gl	13 ss.
Dargägen gwärt	7 gl.	5 ss
Rest Jme		18 ss.
		2 ss
sa		20 ss."

1) Die ganze Abrechnung ist durchgestrichen.

2)

3) s. Zurlaubiana AH 137/112, die letzte Zeile der Dorsualnotizen

4)

5)

Glossen von Beat II. Zurlauben - AH 137, 154 - Blatt 154^v leer

110

1644 September 23., Walchwil

A

SCHREIBEN VON [PFARRER] MELCHIOR HAUER [AN AMMANN BZW. STAB-
FÜHRER¹ UND RAT DER STADT ZUG]

*"Wylen schon vor Lengst Währenden Zankh Zwüschen dem Ehrwürdigen G:
und wolgelehrten herren Decan und Pfarrherr Jn Zug [Oswald Schön],
und dem herren [Pfarrern] Zuo Walchwylen entstanden Wegen dess Zä-
chenden: dorumb Jch nit der erste sonder Meine herren die vohrfahre-
ren dessen sich auch beklagt und Mit ermeltem herren Decan Jn Streit
gewäsen: Darumb, alss Jch solches vernommen, (.da Mier [1640] von
Eüch ... [als den Kollatoren] die Pfruondt Zuo Walchwylen mit dankh
Jst Zuo geeygnet worden,) Mich dess Zankhs Zuo enthalten beschlossen
hab, sonder Mich Jn diensten und Gehorsamme Meiness Herren Decanj
(.so vill mir Möglich.) Zuo Unnderwerffen, welchess Jch gethon, unnd
Jm ersten Jahr, Wie ich Vermein, ohne klag so lang mit Jhme hab kön-
nen Conversieren und nachekommen, biss die Zeit hergflossen den Zä-*

chenden Jn Zuo Ziechen; Alss dan hat er der Fründtschafft ein Enndt gemacht, unnd mich Jnsollchem nit begehrt Zuo hallten alss ein Caplan² allhie; sonder was er mir gebe unnd Jm Win lasse³, dass thue er nit uss schuldigkeit sonder uss seinem eignen Freyen Willen; hiebey hat er sich auch entschlossen, er den Communicant Wyn und Mäss Win &c. Jn der Kirchen Zuo brauchen gen Walchwylen ganz nit schuldig seye. Nach dem Jch solchess Verstanden dz Mir kein gwüsses, sonder nur uss seinem Freyen willen, Vom Zächenden werden solle: hab Jch ein Raht by Hochehrenden ... H [Alt] Amman [**Beat II.** Zurlauben] gesuocht, und gefragt? Wass doch vor disem Under Meinem heren Vorfahrern Johann Jacobo **Brandenberg** [- dieser amtete von 1634 bis 1640 als Pfarrer von Walchwil -] Von eüch Grossgünstigen ... Herren einem pfarherrn Zuo Walchwyl soll Jm Zächenden mit getheilte werden entschlossen seye; uff dz der Jmmer wehrende und leidige Zankh uff die Seiten könt gelegt werden. So hab Jch von hochermeltem herrn Amman gnuosamm verstanden; dz von Eüch ... Gnädigen Herren sey uff ein Zeit Concludiert worden (so lang gemelter herr Decan die Pfarrei besize [- Schön war bis 1654 Pfarrer und Dekan von Zug -], darnach filicht ein enderung gschächen Möchte.) das so vill alss ein Caplan allhie an Wein Zuo empfangen habe, solches dem Pfarherrn Zuo Walchwylen auch werden soll, unnd ein Eymmer Jn der Kirchen Zuo verbruchen voruss. Disen Rath, wie billich, mit sonderem dankh hab folgen Wöllen: aber ermälte[r] herr Decan mir niemahl sollchess verwilligen wöllen, sonder mir schriftlich gemeldet Jch habe die Geistliche Rächt Violiert und geschwechet, wylen Jch der Weltlichen Obrigkeit Jn dem Mich Angenommen, unndt Jhress Raths darinn gpfläget habe; so wöll er Mich Umb dessen by unserem ... Fürsten und Herren Zuo Co[n]stanz [Bischof Johann VI. von **Waldburg-Wolfegg**] verklagen: dann er allein verfüegt seye Jn solchem Zuo Judicieren (.wie Jch dis noch kan durch sein eigne hanndtschrifft ufflegen und erwysen, darin noch weytere Antwort Zue ersächen.) darum Mich höchlich wegen dess ersuochten Raths verfällt...

Der ursachen halber, will Jch solchess verstanden, hab Jch Jez Zuo getragner glägenheit by dem rächt gezeigten brunnen, Mich Zuo erlauben, Jnkehren wöllen; damit wir beid des Zweytrachts entlediget werden können: mit grösster pitt an Jhr Gnaden Weych Bischoff und [General-]Vicario [von Konstanz, Franz Johann, Vogt von **Prassberg-Sumerau**], sy wölle doch darin ein stillung verordnen, damit wir beid Jn kein Ergernuss mehr kommen sollte (.wie es dan leider oft geschächen.) hab auch Jhr Gnaden treüwlich angezeigt den gantzen Process und ursprung, wie die Walchwylere vorthin Jn die pfarkirchen [St. Michael] gen Zug an Fyr= und Sontägen Zuo gehn schuldig gewäsen syen, und dem Gottesdienst alldorten by Zuo wohnen. Wie auch entlich Wegen fehre des wegs von einer Hochwysen Obrigkeit Jhnen [1483]⁴ ein

kirchen us gnaad Zuo bauen erlaubt unnd vergönstiget worden: dahär der Pfarrherr Jn Zug Jn der erste schuldig wäre an Fyr= unnd Sontägen Zuo Versächen, Ja billich dass Jnkommen ohnfählbährlich Jnzuoziehen Macht unnd Gwallt Volkommlich gehabt habe. Wylen aber Jez schon ein lange Zeit här die von Walchwylen mit Vergünstigung Jhrer Hochwysen Obrigkeit ein eignen Herren erhallten⁵, der Jm Verwahren, beicht Zuo hören, Predigen, und Kinder Zuo tauffen, und andere pfärlliche Rächten Zuo versächen schuldig solle sein; so Jst es billich (Will der Pfarrherr Zuo Zug sollcher Müeh und arbeit entlediget ist.) das der herren von Walchwylen auch vom Zächenden unnd Neüwbrüchen für sein gehabte Arbeit ein Gwüesses Zuo empfangen gwallt haben solle. Darumb hab Jch Jhr Gnaden höchlich gebätten wylen sonst die Weltliche Hochwyse Obrigkeit auch begähre solches Zuo ändern, sy wölle Jn sollchem auch ein ynsächung Thuon und by Zeiten (.so Möglich.) verschaffen, dz solcher Zänkhische hanndell möcht ein mahl gestillet werden: und Jn aller Lieb und Eynigkeit, daruff Jch schon lang getrachtet, mit ein anderen Zuo Conversieren Möglich könnte sein; dises wo nit auch Männiglich wol gefiehle, Zweiffle Jch nit daran: Näben dem hab Jch nit begehrt dass Jhr Gnaden solle uff Meine Wort ein urplötzliche Urtheyl Thuon und Fellen: sonder Eüch Grossgünstigen ... Herren zum ersten von solcher sach, nach seinem belieben, Zuo berichten; oder dem H. Decan solches schriftlich Anzeigen. (wie Jch gspür das gschächen sein wird.) uff das er sich wüsse darin Zuo Verhallten: und das dise sach Jn aller Miltigkeit und Fründtligkeit gegen ein anderen Möchte verglichen werden.

Derowegen Wollt Jch Eüwer Ehrsam Wysheit mit hochem ernst fleissigest gepätten haben, sy wöllten doch Jn angezeigter Anligen günstiglich Zuo Verhelffen nach meiner Noturfft und guoten vertrauwen: Uff dz Jch ein Wüessenschafft habe, es wäre vill oder wenig gewachsen, Wass wegen Meiner gehabten und noch habenden Müeh und Arbeit Mier von eüch ... Gnedigen Herren Zuo gesprochen soll werden, will Jch es mit Freüwd, Guottem Willen, unnd grossem dankh von E.E.W. annehmen, unnd dessen gern geläben. Daher wo Jch E.E.W. Jn Minderm oder Mehrerm gedienen Und gfellig willfahren könnte, solten sy mich gantz ungespart unvertrossen Willig unnd geflissen haben ...".

"Walchwyler Zehendens stritigkheit Zwüschent Pfarherren Zuo Zug undt Walchwyl ... 1644."

- 1) Stabführer war damals Beat II. Zurlauben.
- 2) Kirchenrechtlich waren die Geistlichen von Walchwyl Kapläne, ab 1614 - s. Iten/Tugium Sacrum I 130f. - aber "Quasi-Pfarrer".
- 3) Bezüglich des Weinzehnts von Walchwyl an die Pfarrpfründe in Zug s. ebenda 131.
- 4) s. KDM Zug I 398

5) Mit Sicherheit hatte Walchwil ab 1580 einen eigenen Kaplan, s. Iten/Tugium Sacrum I 131.

Original. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben - AH 137, 155-156

111

1641 September 26.

A

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL [DES ZUGER STADTRATS, AUFGEZEICHNET
VON STABFÜHRER BEAT II. ZURLAUBEN]

BA ZG A 39.26.2, 1

"[1.] Uff begären Meister Stoffel... [**Mengis**] Nachrichters [=Scharfrichter] Zuo Schwytz¹ Pitt Und Anhalten, das man sinen dochterman, so dissmalen Jn Wallis und albereit Jn 10 Jahr Lang die Meisterschaft [als Scharfrichter] Versächen ... uff khönftigen abzug, des Unsern [Scharfrichters von Stadt und Amt Zug, Hans **Grossholzer**], annemmen, und demselbigen den dienst anverthruwen Welte, desglychen uff anmelden eines Andern so Zuo Lauwis [=Lugano] sye; hand myn g h einmal die sach eingestellt wyl noch nit eigentlich bewusst, ob und Wann der Unserig den Dienst uffgeben werde [- dieser sollte dann aber sein Amt noch viele Jahre ausüben -] ... Jedoch dem M.^r Stoffel Zimliche vertroistung geben.

[2.] [Der] H[err] Amman [von Stadt und Amt Zug, Beat II.] Zurlouben, und [der] h [alt] Sekhelmeister [der Stadt Zug, Kaspar] **Letter** hand bericht geben, wass sy [im Namen des Klosters Frauenthal, wo die Stadt Zug die Kastvogtei innehatte] Zuo Hattwyl [=Hatwil], uffm Augenschyn: mit den h. Amtblüthen von Cappel [=Kappel am Albis - u.a. mit Amtmann Hans **Waser**] und [dem] Landtvogt [Franz] **Schlatter** ... [der Herrschaft] Knonauw [in deren Gebiet Kappel lag]: wegen abtusches ettlicher Stukhen, Jn Zeenden gen Maschwanden [das auch zur Herrschaft Knonau gehörte] und Rommelthikhen [=Rumentikon] gehörig - verrichtet uff wolgefallen myner g herren: daruff der völlige Rathsschlag bis Sambstag [den 28. September] Jn-gestellt²

[3.] Sambstags [den 28. September] sollen [ein] tag genambset und dem Landtvogt ... [des Amts] habspurg [=Habsburg, Hans **Keller**] wegen Jost Schlumpffen [=**Schlumpf**, von Böschenrot, welches im Amt Habsburg lag - Schlumpf hatte ehrverletzliche Worte gegen die Stadt Zug ausgestossen -]³ Nambhafft gemacht werden by selbiger glägenheit